

Seite der Sektionen = Giornale delle sezioni = Journal des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1981)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

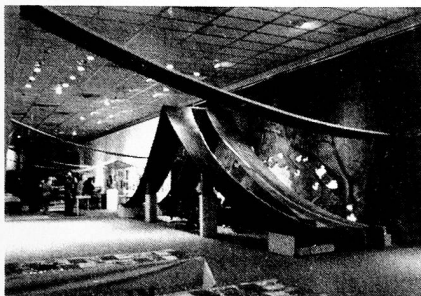
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUERICH

PASSIVEN-FESTABEND

Am letzten Augustsamstag führte die GSMBA-Sektion Zürich ihren alljährlichen Passivenabend durch. Der diesjährige Abend unterschied sich in vielerlei Hinsicht von den vergangenen Festanlässen. Fanden die bisherigen Festabenden im grossen Vortragssaal des Kunsthhauses statt, so stand diesmal der grosse Ausstellungssaal im ersten Stock des Kunsthhauses zur Verfügung. Für die Organisatoren war es von Anfang an klar, dass der Raumwechsel auch für die Programmgestaltung Konsequenzen hatte. Sie scheuten nicht Mühe und Kosten, um ein in allen Belangen abwechslungsreiches und originelles Abendprogramm auf die Beine zu stellen. Der Aufwand hat sich gefohnt: Das Passivenfest ist rundum gelungen.

Schon die Raumdekoration bestach durch ihre Originalität. Der ganze Raum glich einer Zeltstadt, worin sich die Besucher häuslich



niederlassen konnten. Dazwischen sorgten Grünpflanzen für wohlthuende Abwechslung. In einer Ecke des Riesensaals glaubte man gar, an einem echten Meeresstrand zu liegen. Gleich beim Eingang empfing die "Schminkotheke" den Besucher. Aus Künstlerhand wurden hier die Gesichter liebevoll verziert, doch mancher Besucher griff selbst zu den Farbstiften und setzte eine mehr oder weniger gelungene Maske auf. Gleich daneben konnte man sich vor erotischer Kulisse fürs Familienalbum verewigen lassen. Auch der Schiessstand fand regen Zuspruch. Man staunte über die Treffsicherheit, galt es doch, Originalkunstwerke herauszuschliessen. Hier sei noch verraten, dass die Damen oftmals besser schossen als ihre männlichen Begleiter. Weiter hinten sah man eine Künstlergruppe am T-shirt-Malen. Auch hier war die Nachfrage sehr gross, und manch einer musste mehrere Stunden warten, bis er seinen Bauch mit einem Originalwerk seines Lieblingskünstlers schmücken konnte. Gar einen Ansturm erlebte das Wahrsagerzelt abseits vom übrigen Rummel. Mit Karten- und Handlesen wurden hier die verborgensten Wünsche und Sorgen ans "Neonlicht" gezerrt.

Auch im musikalischen Bereich wurden die Besucher echt verwöhnt. Neben griechischer Musik und Dixie-Sound riss eine

Guggenmusik die letzten vom Sitz. Der Saal glich streckenweise einem wahren Hexenkessel. Etwas verloren dagegen wirkte der Barpianist Peter Rimondini. Man musste schon recht nahe heransitzen, um die träumerische Klaviermusik in sich wirken zu lassen. Doch nicht genug: Auch die Liebhaber der schwarzen Magie kamen auf ihre Rechnung. Trotz genauem Hinsehen dürfte kaum einer hinter die Tricks der beiden Magier Nicco Szente und Markus Gabriel gekommen sein. Vor allem Markus Gabriel bestach beim Kartenspiel durch eine Fingerfertigkeit, die ihresgleichen sucht. Nicht vergessen werden darf der traditionelle Tombolastand mit neueren und älteren Originalwerken, auch wenn er diesmal nicht im Mittelpunkt stand. Schliesslich kamen die Besucher auch kulinarisch auf ihre Rechnung. Nicht weniger als drei Menüs standen diesmal zur Auswahl.

Alles in allem, es war ein feucht-fröhliches Fest bis weit in die Morgenstunden hinein. Alle Voraussetzungen waren erfüllt, um den diesjährigen Passiven-Festabend zu einem Höhepunkt werden zu lassen. ♦

Linus Baur



BASEL

ZUR SEKTIONS-AUSSTELLUNG IN DER STAEDTISCHEN GALERIE "SCHWARZES KLOSTER" IN FREIBURG IM BREISGAU (20. SEPT. - 18. OKT. 81)

Mit viel Begeisterung wurde von der GSMBA-Basel anfangs dieses Jahres die freundliche Einladung des BBK-Südbaden zu einer Austausch-Ausstellung aufgenommen. Spontan sind unsere Mitglieder darauf eingegangen. Nicht nur war so die Chance geboten, gegenseitige eigene Ideen und Anliegen einem erweiterten Publikumskreis vorzustellen. Ganz besonders zählten die mit Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung verbundenen Möglichkeiten zu persönlichem Kontakt.

Dem Grundsatz folgend, einen breitgefächerten Gedankenaustausch zu fördern, beschränkte sich das Ausstellungs-Konzept unseres Vorstandes weitestgehend auf den allgemeinen Rahmen. Allen Künstlern sollte die Teilnahme an der Ausstellung offenstehen.

Um der Persönlichkeit des Einzelnen jedoch besser gerecht zu werden, sollte sein Schaffen durch mehrere Werke gezeigt werden. Notgedrungen mussten dadurch Einschränkungen in der Teilnehmerzahl in Kauf genommen werden. Deshalb hatte eine speziell eingesetzte Kommission eine Auswahl aus den eingereichten Werken zusammenzustellen.

Zwei Künstlermitglieder des BBK-Südbaden und vier Architekten der GSMBA-Basel (Motto: Architekt wählt Künstler!) trafen die nicht leichte Wahl. Mit 21 Malerinnen und Malern sowie mit 5 Bildhauern konnten rund ein Sechstel unserer Mitglieder mit Arbeiten aus den beiden vergangenen Jahren hier zusammengeführt werden.

Uns will scheinen, dass die präsentierten Werke in ihrer Vielgestaltigkeit künstlerischen Anliegen und in ihrer Vielfalt künstlerischer Aussagen eindrücklich vor Augen führen, wie sehr unterschiedlichen Zielen das persönliche Engagement von Mitgliedern der ein und derselben Gesellschaft nachstrebt. Allein schon die individuelle Wahl verschiedenster Techniken und Materialien spiegelte facettenartig die mannigfachen Auffassungen wider. Mit Fug darf festgestellt werden, dass den Besuchern ein weiter Einblick ins künstlerische Schaffen geboten wurde.

Namens der GSMBA-Basel dürfen wir allen, die das ihre zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben, aufs herzlichste danken. Ganz besonderer Dank gebührt dem BBK-Südbaden und der Stadt Freiburg, die uns Gastrecht in den schönen Räumen der Städtischen Galerie gewähren. Die Idee, die hinter der ursprünglichen Einladung gestanden hat, ist es wert, weiterverfolgt und ausgebaut zu werden. So sehen wir denn voll Erwartung der Ausstellung im nächsten Jahr entgegen, in der wir unseren heutigen Gastgeber im Gegenrecht in unserer Stadt begrüssen dürfen. ♦

Jacqueline Hauser

AARGAU

Gleichzeitig mit der Sektion Bern hat auch die Sektion Aargau ein attraktives Ringbuch mit (auswechselbaren) "Selbstdarstellungen" fabriziert.

Dieses Buch ist nicht nur für Behörden und Kunstkommissionen gedacht, — es soll auch den Weg zu einem neuen Ausstellungsmodus einleiten.

Wir zeigen unser "Angebot" den Kunstkommissionen grösserer Ortschaften im Kanton und bauen dann, entsprechend der "Nachfrage" (Künstlergruppen, Themen usw.) Ausstellungen, die ein echtes Bedürfnis sein sollten. In diesem Sinne entstand auch die intensiv besuchte, bis Ende September laufende Ausstellung im Oberstufenzentrum Nussbaumen mit dem Thema: 30 Aargauer Künstler sehen eine Gemeinde. ♦

Verena Führmann

Redaktionsschluss für die nächsten Mitteilungen (Erscheinungsdatum ca. Ende Januar 82) : **18. Dezember 81.** Bitte senden Sie die Sektions-Nachrichten direkt an:

Cécile Speitel
Kirchplatz 8
4132 Muttenz
Tel. 061 / 61 79 06 oder
061/35 30 30

Limite de la rédaction pour les prochaines informations (date de parution env. fin janvier 82) : **12 décembre 81.** Prière d'envoyer les nouvelles des sections directement à :

Cécile Speitel
Kirchplatz 8
4132 Muttenz
Tél. 061 / 61 79 06 ou
061/35 30 30

INNERSCHWEIZ

Am 12. September feierte Paul Stöckli seinen 75. Geburtstag. Im neurenovierten Höfli in Stans fand zu diesem Anlass eine Ausstellung statt, in welcher erstmals Radierungen des Künstlers gezeigt wurden. Für viele bot diese Ausstellung einen überraschenden neuen Einblick in das Werk des Künstlers. Wir wünschen Paul Stöckli noch viele aktive Jahre.

Der Beginn der Ausstellungstätigkeit im Rothenburghaus in Luzern (GSMBA-Galerie) hat sich verzögert. Es bestehen noch Differenzen mit der verantwortlichen Leitung des Rothenburghauses, die bereinigt werden müssen. ♦

Christina Lehmann

BERN

– Die "8. Berner Kunstausstellung" findet vom 16. Oktober bis 15. November 1981 in der Kunsthalle statt. Aus 30 Eingaben wählte die Jury folgende 8 Künstler zur Beteiligung aus :

André Althaus, Elsbeth Böniger, Franz Fedier, Lis Kocher, Erica Pedretti, Leopold Schropp, Kuno Seetaler, Urs Stoops.

– Die Weihnachtsausstellung bernischer Künstler wird am 4. Dezember in der Kunsthalle eröffnet und dauert bis 10. Januar '82. Es wurde – wie schon im vergangenen Jahr – eine auswärtige Jury berufen, welcher B. Gasser, Basel; S. Püschel, Zürich; P. Travaglini, Solothurn; K. Sigrist, Luzern und J. Vogel, Basel, angehören, dazu Sektionspräsident HR. Abbühl und Kunsthalleleiter J. Gachnang.

– Am zweiten Dienstag jedes Monats treffen wir uns zwischen 8 Uhr und Mitternacht zu geselligem Trunk im SWB-Keller, Gerechtigkeitsgasse 77. Oft stossen auch Künstler anderer Sparten – Schriftsteller, Theaterleute, Grafiker – dazu, und Gäste von ausswärts sind stets willkommen. ♦

Beatrix Sitter-Liver

OSTSCHWEIZ

– Ausstellungsdaten : "Jahresausstellung 1981", im Foyer des Stadttheaters St. Gallen, 28.11.81 bis 20.12.81.

"Druckgrafik" in Katharinen, Katharinengasse – St. Gallen, 5.12.81 bis 3.1.82.

– "St. Galler Künstler helfen dem Kloster Notkersegg" Am 25. und 26.9.81 haben 36 St. Galler Künstler in den Klosterräumlichkeiten Arbeiten ausgestellt, davon sind 32 Mit-

glieder unserer Sektion gewesen. Mit dem beträchtlichen Verkaufserlös, der durch Mitglieder unserer Sektion gestalteten Ausstellung, helfen die Künstler mit zur Deckung der Renovationskosten. Die Vernissage am 24. Sept. 81 verlief in einer dem Orte angemessenen würdigen und herzlichen Atmosphäre.

– "Amnesty International – Gruppe St. Gallen"

führte, aus Anlass des Bestehungs Jubiläums 20 Jahre, am 3. Okt. eine Kunstversteigerung durch, an der GSMBA-Mitglieder unserer Sektion in grösserer Zahl beteiligt gewesen waren. Die Künstler stellten ihre Werke zur Verfügung, um die genannte Organisation zu unterstützen. ♦

Jenny P.

BIEL

Vor einiger Zeit wurde im Informationsblatt der GSMBA Region Biel eine **Pausenplatzgestaltung in Ipsach** ausgeschrieben. Die drei Interessenten Esther-Lisette Ganz, Heinz Ziegelmüller und Rolf Greder einigten sich, die Aufgabe gemeinsam anzugehen und zu lösen. Das Bieler Tagblatt informierte kürzlich folgendermassen über das Projekt ! (R.G. / CS)

Gut Ding will Weile haben

S.F. Seit dem Bau des Schulhauses vor rund zehn Jahren besteht ein Fonds für die künstlerische Gestaltung. Da man sich nicht einigen konnte, ob ein Bildhauer auf dem Pausenplatz seine Werke aufstellen, ob Bilder angeschafft oder die bestehenden Betonmauern durch die Kinder und Lehrer selbst bemalt werden sollten, zog sich die Diskussion über Jahre hin.

Vor einem Jahr konnte eine für alle Beteiligten (Lehrerschaft, Schulkommission) gute Lösung gefunden werden. Die Kinder sollen, wie bereits einmal geplant, die Mauern selbst bemalen, aber unter Anleitung von Bieler Künstlern. Es konnten dafür Künstler gewonnen werden, die schon Erfahrung hatten, mit Kindern zu arbeiten. Alle Klassen der Primarschule Ipsach, ausser der 9. Klasse, gehen mit grossem Eifer an ihre Arbeit. Die fachkundige Hilfe von *Esther-Lisette Ganz*, *Heinz Ziegelmüller* und *Rolf Greder* bringt es mit sich, dass die Kinder, eigentlich ganz beiläufig, eine Menge über Perspektiven, Formen und Farben lernen. Als Sujet dienen die vier Jahreszeiten, wobei der Frühling und der Sommer gegenständlich und mit entsprechenden Farben, der Winter und Herbst hingegen ausschliesslich mit Farben und Formen dargestellt werden. ♦

SOLOTHURN

Mit verschiedenen Aktivitäten versucht sich die GSMBA-Sektion Solothurn einem breiten Publikum vorzustellen. So wurden im Berufsschulhaus Solothurn vom April bis Juli vier Gruppenausstellungen mit je sechs GSMBA-Künstlern durchgeführt, die bei Publikum wie Presse auf grosses Interesse stiessen. Aber nicht nur mit den Werken der Mitglieder sollte das Publikum auf die Sektion aufmerksam gemacht werden.

Eine knappe und übersichtliche Dokumentation orientierte die Besucher über Struktur, Verteilung und Probleme der Sektion Solothurn. Diese wurde 1925 gegründet und war bis Ende der sechziger Jahre eine recht kleine Gesellschaft von höchstens dreissig Künstlern. Heute erfasst die Sektion nur einen Teil der in der Region künstlerisch Tätigen. Beim Erziehungsdepartement, Abteilung Kulturelles, waren Ende April 1981 208 Künstler dokumentiert, während die GSMBA-Sektion 78 Künstler umfasste. Davon ist ein Teil nicht schweizerisch aktiv. Zu den Künstlern kommen noch etwa fünfzig Passiv- und Freimitglieder, die ebenfalls in der Sektion organisiert sind.

Aktivitäten der Sektion werden durch die recht grosse Mitgliederzahl und die geographischen Voraussetzungen erschwert. Zwar gibt es in der Stadt Solothurn und ihrer Umgebung rund dreissig Mitglieder, die Kontakte pflegen, ebenso in Olten. Die übrigen sind auf das ganze Kantonsgebiet verteilt. 18 Mitglieder haben ihren Wohnsitz sogar ausserhalb der Region. So kommen wichtige persönliche Kontakte nur schwer zustande.

Aber das allein ist nicht das einzige Problem der Sektion. Trotz der Oeffnung der siebziger Jahre, die eine Mitgliedschaft recht einfach machte, steigt das Durchschnittsalter der Mitglieder weiter. So fehlen der Sektion junge Künstler, die mit neuen Ideen neue Aktivität in die Sektion bringen könnten.

Mit den Gruppenausstellungen und der Dokumentation der Sektion soll aber nicht nur orientiert werden. Durch die Aktivitäten sollen vorab auch möglichst viele Passivmitglieder gewonnen werden, die die Sektion in kulturpolitischen, ideellen und materiellen Belangen unterstützen könnten. Bereits im Amt ist ein nebenamtlicher Sekretär, der dem Vorstand die vielen administrativen Arbeiten abnimmt. So bleibt den andern Vorstandsmitgliedern mehr Kapazität, neue Aktivitäten vorzubereiten. ♦

Nächste Ausstellungen der GSMBA-Sektion Solothurn

6.11.81 bis 22.11.81 5. Gruppenausstellung im Berufsschulhaus Solothurn mit Georg Bärtschi, Franz-Josef Bobst, Fritz Breiter, Beat Julius Müller, Louise Quartero und Eva Szecsödy.

(Solothurn Fortsetzung)

Ausstellung Ruth Krusye, Solothurn und Vreni Brand, Rombach, in der Galerie Rössli, Basthal, 24.10.81 bis 8.11.81.

5.11.81 bis 6.12.81 Gruppenausstellung im Musée gruérien Bulle mit Heinrich Bürkli, Roman Candio, Bruno Cerf, Franz Eggen-schwiler, Urs Hanselmann, Peter Imhof, Max Kohler, Maria Hagmann, Heinz Schwarz und Hermann Walther.

Dezember 1981 : Weihnachtsausstellungen im Berufsschulhaus Solothurn und der sek-tionseigenen Galerie Rössli Balsthal. ♦

Max Flückiger

GRAUBUENDEN

- Das alte Naturhistorische Museum in Chur wird jetzt mittels einer provisorischen Passerelle mit dem Kunsthaus verbunden. Dies erlaubt endlich Wechselausstellungen veranstalten zu können ohne jedesmal die ganze Sammlung abhängen zu müssen.

- Nahezu 50 Architekten haben die Unter-lagen zum Wettbewerb für das Kunsthaus Chur abgeholt. Im Oktober, bei der Jurierung fällt der folgenschwere Vor-entscheid, ob dem Bauvorhaben die Villa Planta zum Opfer fällt oder ob die Alt-substanz im Programm integrierbar ist. Die GSMBA GR hat in der Ausstellung 1977 in Lausanne unter "Künstler und Kunsthaus" die Sache behandelt. ♦

Robert Obrist

EH000006

SCHWEIZ-LANDESBIBL.
ABTLG. ZEITSCHRIFTEN

3003 BERN 3 BUNDESHAUS

M. Jérôme Baraterii
13, rue des Grottes
1201 Genève

Changement d'adresse :
Adressänderung :

J.A. 1200 Genève 2

VALAIS

- Sous l'impulsion de M. Bernard Attinger, nouvel architecte cantonal, les concours pour la création d'oeuvres d'art dans les bâtiments publics connaissent un renouveau réjouissant.

A Sion, un concours d'idées pour la création d'oeuvres d'art au Collège de cette ville a vu la participation de 42 artistes représentant 55 oeuvres. Présidé par M. B. Attinger, le jury comprenait notamment les membres SPSAS suivants : J. Barman, Lausanne; P.-M. Bonvin, Sion; J. Scheurer, Lausanne; G. Tritten, Grimsuat et Berne. Sept projets furent primés. Deux membres SPSAS sont lauréats : J.-J. Glassey, Nendaz; et J.-P. Briand, Bramois.

- La Commune de Veysonnaz a fait appel aussi aux artistes pour la création d'une oeuvre d'art dans le cadre de son nouveau bâtiment scolaire. L'autorité communale a agréé un jury, lors d'une rencontre organisée par la SPSAS et qui comptait les membres SPSAS suivants :

P.-M. Bonvin, Sion; A. Raboud, Monthey; G. Tritten, Grimsuat et Berne; J.-P. Giuliani, Martigny. L'oeuvre choisie est en voie d'achèvement; elle est due au peintre et sculpteur P. Loye, Le Trétiën, nouveau membre SPSAS. MM. W. Fischer et A.-P. Zeller ont reçu chacun un prix.

- M. Bernard Wyder, historien d'art, animateur du Manoir à Martigny durant plus de 10 ans, a démissionné de son poste. Ce départ sera vivement ressenti en Octodure au niveau des manifestations culturelles. Nous adressons à Bernard Wyder nos vœux de complète réussite dans ses activités futures. ♦

J.-P. Giuliani

PARIS

Après la longue séparation des "vacances d'été" où la plupart des peintres et sculpteurs ont quitté la capitale pour une sorte de "pèlerinage aux sources" dans la campagne française, le rameutage est commencé.

Les Salons (Grands et Jeunes d'aujourd'hui, Automne) ont leurs habituels participants et quelques tentatives d'expositions hors du circuit des galeries (aux conditions de plus en plus prohibitives) s'amorcent : aéroport d'Orly, centres commerciaux, boutiques.

Le Comité se réunit pour essayer de varier la formule de notre accrochage de fin d'année dont l'intérêt s'émousse un peu. La fraction de la colonie helvétique s'intéressant aux arts se réunit fidèlement à la Porte de la Suisse le jour du vernissage lors du cocktail offert par l'ambassadeur, les deux prix de peinture et sculpture sont régulièrement décernés, mais les achats se font hélas de plus en plus rares. La crise ?... ♦

Leuba

JURA

Toutes les activités de notre section concentrent leur effort pour la mise sur pied de l'organisation de l'exposition Suisse à Delémont. ♦

GENEVE

A Genève, nous sommes obligés de travailler avec des données très contradictoires et un climat presque hostile aux arts plastiques.

- Notre activité principale consiste à définir notre action dans la situation confuse d'aujourd'hui.

- D'une part, nous maintenons et soutenons tout ce qui, provenant du passé, permet à l'artiste de vivre et de créer. Ainsi nous participons à l'exposition de Delémont, ainsi nos délégués font des concessions pour collaborer au sein du Cartel des sociétés d'art de Genève.

- D'autre part, nous préparons un avenir différent en faisant savoir la nécessité de mettre en place des conditions favorables à l'élaboration d'expositions dont le propos artistique est cohérent et assumé principalement par les artistes eux-mêmes.

Dans ce sens, nous saluons avec enthousiasme la naissance et le développement du nouveau journal "Art Suisse" qui va nous aider à faire circuler le courant d'idées dont nous absolument besoin.

- A voir :

Exposition de sculptures en plein air - Commune de Veyrier.

Exposition au Centre d'Art Visuel (CAV) des Halles de l'Île : "Projet et Réalisation" Organisation : Richard Reimann (avec Serge Candolfi et Hans Huber) à partir du 15 septembre. ♦

Antoine Meyer

VAUD

Quelques expositions personnelles des membres SPSAS :

Michel DELANOE :

Galerie Ricochet, du 3 au 23 décembre 81.

Mario MASINI :

"La Galerie", 67, rue St-André des Arts, Paris, du 17 novembre au 5 décembre 81.

Mado OWALD-HEDIGER :

Galerie d'ARFI, Denges, du 21 novembre au 20 décembre 81.

Jacques TYACK :

Galerie Claudine Planque, Lausanne, du 5 novembre au 5 décembre 81.

Expositions collectives à Lausanne :

Plomb - Plume - 3 DIM
Galerie UNIP - Arts contemporains
du 24 octobre au 25 novembre 81.

Forum de l'Hôtel de Ville "Exposition de Noël", du 1er au 24 décembre 81. ♦

NEUCHATEL

- L'activité de la section a repris cet automne par une "torrée", séance familiale dans les paturages du Jura.

- Les visites d'ateliers des membres actifs de la section vont reprendre. Elles permettent de très intéressants échanges entre membres actifs et passifs.

- Une Assemblée générale est prévue au mois de novembre en vue du renouvellement du comité. ♦

E.W./CS